



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Anhang zu Pressemitteilung 2023-31 vom 25.05.2023

## Hintergrundinformationen zur „Studie zur Analyse des Marktes für Schafschurwolle aus Deutschland – Stand, Potenziale, Hemmnisse und Handlungsempfehlungen“

### Bewertung der Märkte

Die Analyse der verschiedenen Teilmärkte durch white ip ist in folgender Tabelle zusammengefasst:

Anwendungsgebiet	Benötigte Qualität/ Feinheit der Wolle	Menge an Schafwolle in dieser Qualität in Deutschland	Preisbereitschaft der Verbraucher	Potentiale in dem Anwendungsgebiet
Textilien und Heimtextilien	2020: 148.000 Tonnen gute Feinheit und einheitliche Qualität	Ca. 300 Tonnen (AA und AAA) Ca. 1.320 Tonnen (AAA – A)	Hoch (großer B2C Markt mit Fokus auf Regionalität)	Potential gegeben, wenn die deutsche Schafwolle in besserer Qualität und größerer Menge vorhanden ist
Teppiche	Feine und grobe Wolle	Ca. 5.100 Tonnen (A – C)	Mittel (großer B2C Markt mit Fokus auf Funktionalität)	Hohes Potential, da keine bestimmte Feinheit vorausgesetzt wird
Outdoorbekleidung	Mischung aus feiner und grober Wolle benötigt	Ca. 5.520 Tonnen (AAA – D)	Hoch (B2C und hoher Fokus auf Funktionalität)	Hohes Potential, da Inhomogenität der deutschen Wolle kein Hinderungsgrund ist
Füllmaterialien	< 36 Mikrometer	Ca. 4.380 Tonnen (AAA – ½ C)	Hoch (B2C und hoher Fokus auf Regionalität)	Hohe Potentiale, da knapp 75 % der deutschen Schafwolle geeignet sind
Dünger	Feine und grobe Wolle	6.000 Tonnen (AAA – F)	Mittel (kleiner B2C Markt)	Hohes Potential, da auch die schlechtesten Feinheitsstufen für Düngepellets genutzt werden können
Pflanzsubstrate / Torfersatzstoffe	Feine und grobe Wolle	6.000 Tonnen (AAA – F)	Mittel (kleiner B2C Markt)	Hohes Potential, da auch die schlechtesten Feinheitsstufen genutzt werden können
Dämmstoffe	Feine und grobe Wolle	6.000 Tonnen (AAA – F)	Gering (Großer B2B Markt)	Wenige Potentiale, da es günstigere Alternativen gibt

Nr. 2023-31 Hintergrund

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)  
OT Gülzow, Hofplatz 1 • 18276 Gülzow-Prüzen  
Tel.: +49 3843/6930-0 • Fax: +49 3843/6930-102  
info@fnr.de • www.fnr.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Dr.-Ing. Andreas Schütte  
Vorsitzender des Vorstands: Bernt Farcke  
Vorstandsvorsitzender des fachlichen Beirats: Dr. Jörg Rothermel  
Registergericht: Amtsgericht Rostock: VR 3216

Anwendungsgebiet	Benötigte Qualität/ Feinheit der Wolle	Menge an Schafwolle in dieser Qualität in Deutschland	Preisbereitschaft der Verbraucher	Potentiale in dem Anwendungsgebiet
Faserverbundwerkstoffe / Faserformteile	Feine und grobe Wolle	6.000 Tonnen (AAA – F)	Mittel (Großer B2B Markt)	Mittlere Potentiale, da es noch technische Herausforderungen gibt
Geotextilien	Grobe Wolle ausreichend	6.000 Tonnen (AAA – F) 4.680 Tonnen (B – F)	Mittel (Großer B2B Markt)	Hohe Potentiale für die Verwendung von grober Wolle (es wird aber eine bestimmte Länge der Fasern benötigt)
Hygieneartikel	Sehr feine Wolle: < 20 Mikrometer	0 Tonnen (AAAA)	Hoch (B2C und hoher Fokus auf Funktionalität)	Keine Potentiale für deutsche Schafwolle, da keine Wolle in der hohen Feinheit vorhanden ist
Medizinische Produkte	Sehr feine Wolle	0 Tonnen (AAAA)	Hoch (B2C und hoher Fokus auf Funktionalität)	Keine Potentiale für deutsche Schafwolle, da keine Wolle in der hohen Feinheit vorhanden ist
Kosmetische Produkte	Sehr feine Wolle und Homogenität	0 Tonnen (AAAA)	Hoch (B2C und hoher Fokus auf Funktionalität)	Keine Potentiale für deutsche Schafwolle, da keine Wolle in der hohen Feinheit vorhanden ist
Klebstoffe	k.A.	k.A.	Gering (Großer B2B Markt)	Keine Potenziale in der Studie identifiziert
Automobil	Homogene Qualität	Nicht gegeben	Gering (Großer B2B Markt)	Keine Potentiale aufgrund von wenig Homogenität der deutschen Schafwolle und Preisdruck
Schienenverkehr, Schiff- und Flugverkehr	Homogene Qualität	Nicht gegeben	Gering (Großer B2B Markt)	Wenige Potentiale, aufgrund von wenig Homogenität der deutschen Schafwolle und Preisdruck

Tabelle 1: *Potentiale der betrachteten Anwendungsgebiete für Schafwolle auf Basis der erforderlichen Feinheiten und Qualitäten sowie der Preisbereitschaft der Verbraucher. Quelle: white ip Business Solutions 2023. A – F: Feinheitsklassen für Wolle; AAAA = höchste Feinheit, Faser-Ø 18 µm; F = sehr grobe Wolle, Faser-Ø ab 60 µm*

### Eigenschaften

Wolle gilt als natürliche Hightech-Faser. Zu den positiven Eigenschaften gehören:

- hohe Atmungsaktivität
- hoher natürlicher Flammpunkt
- hohe Knickfestigkeit der Wollfasern
- vollständig biologisch abbaubar
- geruchsneutral
- temperatenausgleichend und isolierend
- hohe Faserelastizität
- hohe Wasseraufnahmefähigkeit und feuchteausgleichend
- hoher pH-Wert der Wollfasern
- keine allergenen Stoffe
- keine elektrostatische Aufladung
- schmutzabweisend

(Quelle: Expertenbefragung im Rahmen der white ip-Marktstudie)

## Textilien und Heimtextilien

Für den Markt der Textilien und Heimtextilien spricht white ip eine Empfehlung mit Einschränkungen aus. Das Beraterteam sieht hier Möglichkeiten, wenn es gelingt, noch größere Mengen Wolle in ausreichender Feinheit und einheitlicher Qualität bereit zu stellen. Eine Herausforderung ist dabei die große Vielfalt der hierzulande gehaltenen Schafrassen. Hier sind auch die Verbände der Schafhaltung gefragt, das Wollaufkommen ihrer Mitglieder in größere und einheitliche Partien zu bündeln und dafür Logistik und Beratung bereitzustellen.

Für die stärkere Nutzung von Wolle in diesem Teilmarkt sprechen die teils sehr guten technischen Kennwerte. So zeichnet sich Wolle durch ein sehr hohes Wärmerückhaltevermögen und eine sehr hohe Fähigkeit zur Feuchtigkeitsaufnahme bei geringer Schmutzanhaftung aus. Zudem ist die Zahlungsbereitschaft in diesem Segment relativ hoch und damit auch das Potenzial für eine höhere Wertschöpfung für die Erzeugerseite.

Otto Kettenburg vom Wollhändler Global Wool, Mitglied im Expertennetzwerk der Studie: „Der Textilbereich kann durchaus Wollen bis 30 Mikrometer verwerten, es kommt nur auf das richtige Produkt an. Wolle zwischen 25 und 30 Mikrometer eignet sich z. B. für Lodenstoffe, Outdoorbekleidung, Handstrickgarne, Wollfilz oder Wolldecken.“

## Wollwäsche

2009 schloss mit der Bremer Woll-Kämmerei AG die letzte kommerzielle Wollwaschanlage in Deutschland ihre Tore. Seitdem erfolgt die für die meisten Verarbeitungen zwingend erforderliche Wollwäsche im Ausland, z. B. in Belgien, Portugal, Polen, Spanien, Großbritannien und vor allem auch in China, Indien und Südamerika. Die Folgen: Weniger Flexibilität, Abhängigkeiten, Kosten, Verschlechterung der Ökobilanz (lange Transportwege), zudem kommt es derzeit zu Engpässen bei den Waschkapazitäten und langen Wartezeiten für die Auftraggeber. In Deutschland gab es in der Vergangenheit einige Anläufe für neue Wollwäschereien. Die Herausforderungen liegen dabei vor allem im hohen Energiebedarf für die Erwärmung des Waschwassers, in der Behandlung der großen Abwassermengen und im Genehmigungsverfahren. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich der Auslastung der Anlage und der Amortisation der Investition. An diesen Hürden scheiterten bislang alle Initiativen in dieser Richtung. John Semmelhaak vom Wollhändler Friedrich Sturm, Mitglied im Expertennetzwerk der Studie, hat selbst versucht, ein entsprechendes Projekt anzuschieben. „Dabei stellte sich heraus, dass es ohne zentrale, interne Koordinierung der einzelnen Behörden für Projekte dieser Größenordnung für mittelständische Betriebe kaum eine realistische Umsetzungsmöglichkeit gibt“, so Semmelhaak. Er betont die Wichtigkeit wettbewerbsfähiger Waschkosten einer solchen Anlage, nur so könne die Investition rentabel sein. „Dazu gilt es, die Standorte deutschlandweit ergebnisoffen und sehr genau zu prüfen. Jede Prüfung sollte sich zunächst an Kostenvorgaben orientieren und auch kostengünstige Varianten mit eingeschränktem Leistungsumfang nicht ausschließen“, meint Semmelhaak. Otto Kettenburg vom Wollhändler Global Wool sieht bei der Auslastung keine Probleme: „Die Nachfrage wäre da. Voraussetzung ist eine Anlage mit hohen Qualitätsstandards und einem intelligenten Abwasserkonzept, das würde sich auch positiv in der Ökobilanz niederschlagen. Die Kapazität sollte nicht kleiner als etwa 2,5 Tonnen/Tag ausfallen.“

## Ökobilanz und weitere Hemmnisse

Ökobilanzen bekommen vor dem Hintergrund des Strebens nach klimafreundlichen und nachhaltigen Produkten zunehmend Bedeutung. Eine aktuelle Ökobilanz, die Produkte aus Schafwolle „von der Wiege bis zur Bahre“ für die Situation in Deutschland bewertet, existiert nicht <sup>[1]</sup>. Schafe sind Wiederkäuer und stoßen ähnlich wie Kühe das Treibhausgas Methan aus. Mit ihnen kann man jedoch marginales oder mit Maschinen schwer erreichbares Grünland bewirtschaften. Im Durchschnitt speichern Böden unter Dauergrünland wiederum mehr Kohlenstoff als Ackerböden und beweidetes Grünland weist zudem eine hohe Biodiversität auf. Und nicht zuletzt bringt die Schafhaltung neben der Wolle weitere Benefits wie Deichschutz oder Lammfleisch. All diese Aspekte gilt es zu berücksichtigen und einzuordnen, entsprechend komplex sind entsprechende Bilanzierungen.

Zu den weiteren Hemmnissen zählt die Einstufung von Wolle als tierisches Nebenprodukt in die gleiche Risikokategorie, in der sich zum Beispiel auch Schlachtabfälle befinden (Kategorie 3). White ip hält eine Überprüfung in diesem Bereich für sinnvoll.

---

<sup>[1]</sup> Beispiele existierender Ökobilanzen zu Wollprodukten mit anderem Bezugsrahmen:  
<https://link.springer.com/article/10.1007/s11367-020-01766-0> ;  
<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652617322059>

## **Fazit und Ausblick**

„Bei Endverbrauchern und Verarbeitern steigt die Nachfrage nach biologisch abbaubaren, regionalen und nachwachsenden Rohstoffen. Hinzu kommt der Trend zur Renationalisierung und Transparenz von Wertschöpfungsketten. Das führt zu mehr Offenheit für zwar etwas teurere, aber einheimische Rohstoffe und davon kann auch die Schafwolle aus Deutschland profitieren. Wichtig wäre es aber, ihre Eigenschaften und Vorteile noch bekannter zu machen und diese nach Möglichkeit mit einem glaubhaften Siegel zu belegen. Auch das Thema Tierwohl ist von zunehmender Wichtigkeit, hier braucht sich die hiesige Schafbranche nicht zu verstecken und kann aktiv typische Merkmale wie Weidetierhaltung und muttergebundene Aufzucht der Lämmer kommunizieren. Auch hier wären entsprechende Siegel eine gute Unterstützung“, resümiert Sebastian Mähler, Geschäftsführer von white ip. Er ergänzt: „Aufgrund des letztlich begrenzten Mengenpotenzials wird Wolle aus Deutschland ein Rohstoff für die Nische bleiben. Hier könnte sie aber einige der aktuellen Trends und politischen Forderungen sehr gut bedienen.“

## **Über die FNR**

### **Pressekontakt:**

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.  
Nicole Paul

Tel.: +49 3843 6930-142  
Mail: n.paul@fnr.de